

Rede
von Bürgermeister Thomas Terhorst
zur Haushaltseinbringung in den Stadtrat
am 11. Dezember 2025

-Es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrte Damen und Herren des Rates,
liebe Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung,
liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Vertreterinnen und Vertreter der Medien,

heute stelle ich Ihnen den Haushaltsentwurf der Stadt Marl für das kommende Jahr vor – meine erste Haushaltsrede als Bürgermeister. Ich werde mich heute bewusst kurzhalten, denn die detaillierten Erläuterungen zum Haushaltsentwurf wird gleich unser Kämmerer Daniel Greb übernehmen.

Wir stehen weiterhin vor großen finanziellen Herausforderungen. Der Entwurf weist ein Defizit von 70 Millionen Euro aus. Und dennoch können wir festhalten: Dieses Defizit liegt 18 Millionen Euro unter dem Wert, der im vergangenen Jahr für 2026 erwartet worden war. Durch disziplinierte Haushaltsführung und gezielte Anpassungen bei Sach- und Dienstleistungen sowie bei weiteren ordentlichen Aufwendungen ist es gelungen, die Belastung deutlich zu reduzieren.

Zu dieser positiven Entwicklung trägt auch bei, dass unsere Zinsaufwendungen zurückgegangen sind. Der tatsächlich eingetretene Zinssatz liegt günstiger, als wir im Vorjahr annehmen mussten.

Für die Jahre 2027 bis 2029 rechnen wir zusätzlich mit Einsparungen von 29 Millionen Euro. Dies zeigt: Wir handeln vorausschauend, wir steuern entschlossen, und wir nutzen alle verfügbaren Stellschrauben, um Marl finanziell zu stabilisieren.

Gleichzeitig bleibt die Einnahmesituation angespannt. Die Gewerbesteuer liegt mit 37 Mio. Euro circa 50 bis 60 Millionen Euro unter dem Niveau der starken Ergebnisse

früherer Jahre. Auch dies ist ein Spiegel der wirtschaftlichen Lage und zeigt, dass wir auf strukturelle Veränderungen reagieren müssen.

Im Bereich der Hilfen zur Erziehung sehen wir eine Kostensteigerung von zuletzt rund 6,5 Millionen Euro. Diese Entwicklung ist bundesweit zu beobachten und verdeutlicht die wachsenden sozialen Herausforderungen. Ein externer Gutachter wurde beauftragt, um Optimierungen zu erarbeiten.

Dank realistischer Anpassungen an den tatsächlichen Bedarf und Umschichtungen im Haushalt konnten wir diese Mehraufwendungen auffangen – ohne Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger einzuschränken. Gleichzeitig arbeiten wir an der strukturellen Verbesserung, um Prozesse effizienter und nachhaltiger aufzustellen.

Auch die Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst wirken sich auf unseren Haushalt aus. Als Arbeitgeber tragen wir Verantwortung für angemessene Löhne und arbeiten zugleich daran, die finanziellen Folgen verantwortungsbewusst zu steuern. Der Kämmerer wird hierzu gleich noch näher ausführen.

Ein kleiner Schritt zur mittelfristigen Entlastung ist die bevorstehende Altschuldenlösung im kommenden Jahr: 25 Millionen Euro unserer Verbindlichkeiten werden in das landesweite Modell überführt. Parallel steht uns ein Sondervermögen von 38,2 Millionen Euro zur Verfügung – ausgelegt über zwölf Jahre, aber sofort nutzbar. Das ist ein erstes Fundament, auf dem wir die weitere finanzielle Stabilisierung unserer Stadt aufbauen können.

Doch klar ist auch: Die wirtschaftlich herausfordernden Zeiten verhindern derzeit eine weitergehende Konsolidierung. Solange sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht verbessern, werden Defizite bestehen bleiben. Umso wichtiger ist es, dass wir weiterhin diszipliniert, vorausschauend und gemeinsam handeln.

Liebe Ratsmitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen, an dieser Stelle möchte ich meine grundsätzliche Haltung zur Haushalts- und Finanzpolitik deutlich formulieren:

Ich stehe für eine solide Finanzpolitik. Sie schafft die Spielräume, die wir brauchen, um Marl zu gestalten. Sie ist Ausdruck unserer Verantwortung gegenüber den nachfolgenden Generationen.

Der Entwurf für den Haushalt 2026 ist ein kleiner Schritt nach vorn. Aber unsere finanzielle Lage bleibt hoch angespannt. Das Zahlenwerk ist und bleibt eine Herkulesaufgabe – aber wir werden es mit Entschlossenheit angehen. Und ich möchte es gemeinsam mit Ihnen, liebe Ratskolleginnen und -kollegen, mit Verwaltung und Politik, meistern.

Unsere Haushaltspolitik ist ein Dreiklang aus Solidität, Stabilität und Gestaltungswillen. Und selbstverständlich behalten wir fest im Blick, dass wir keine neuen Schulden machen wollen. Doch wir müssen zugleich ehrlich sein: Angesichts der aktuellen Rahmenbedingungen werden wir es wahrscheinlich nicht vollständig vermeiden können, neue Kredite aufzunehmen. Entscheidend ist, dass wir dabei verantwortungsvoll handeln und jede Entscheidung genau abwägen.

Der Blick nach vorn zeigt: Wir haben viel Arbeit vor uns. Wir werden die restriktive Mittelbewirtschaftung fortsetzen müssen. Und wir werden gemeinsam Prioritäten setzen müssen, die realistisch, verantwortungsvoll und wirkungsorientiert sind.

Doch gleichzeitig bin ich überzeugt: Marl hat die Kraft, die Größe und die Menschen, um diese Herausforderungen zu bewältigen. Mit klaren Entscheidungen, verlässlicher Zusammenarbeit und einem gemeinsamen Ziel – einer Stadt, die auch morgen noch lebenswert und handlungsfähig ist.

Meine Damen und Herren, auch in diesem Jahr steht Ihnen die Verwaltung für ihre Etatberatungen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung. Ich danke Ihnen fürs Zuhören und freue mich auf die konstruktiven Beratungen in den kommenden Wochen. Herr Greb wird in seiner Funktion als Kämmerer nun zum Haushalt 2026 berichten.

Glückauf!